

*Grußwort der Stadt Göttingen
Anja Krause, Kultur- und Sozialdezernentin*

*Sehr geehrte Philippa Rath,
sehr geehrter Hr. Prof. Detering,
sehr geehrte Fr. Dr. Knop,
sehr geehrter Hr. Schwarze,
sehr geehrter Hr. Willen,
sehr geehrte Damen und Herren, liebe Gäste,*

mein Name ist Anja Krause. Ich bin die Kultur- und Sozialdezernentin der Stadt Göttingen und darf Sie heute im Namen der Stadt Göttingen ganz herzlich zur Verleihung des Edith-Stein-Preises in unserem Alten Rathaus begrüßen.

Der Preis wird seit 1995 alle zwei Jahre vom Göttinger „Edith-Stein-Kreis“ an Persönlichkeiten, Gruppierungen oder Institutionen verliehen, die sich grenzüberschreitend sozial, politisch oder gesellschaftlich engagieren und sich dabei in hervorragender Weise im Sinne Edith Steins ausgezeichnet und bewährt haben.

Gerade in diesem Jahr könnte die Auswahl der Preisträgerin nicht passender sein. Edith Stein war eine deutsche Philosophin, Frauenrechtlerin und katholische Ordensschwester. Sie hat sich bereits seit ihrer Schulzeit für Frauenrechte engagiert. In ihrem Philosophiestudium, das sie unter anderem in Göttingen absolviert hat, hat sie herausragende Leistungen gezeigt. Trotz ihrer ausgezeichneten Doktorarbeit wurde ihr eine Habilitation in den 1920er Jahren jedoch nicht gestattet – weil sie eine Frau war.

Seither hat sich in unserer Gesellschaft einiges gewandelt. Frauen haben nach und nach mehr Rechte erlangt. Unser Grundgesetz sagt in Artikel 3 ganz klar:

„Alle Menschen sind vor dem Gesetz gleich. Niemand darf wegen seines Geschlechtes [...] benachteiligt oder bevorzugt werden.“

Für dieses Grundrecht steht die Stadt Göttingen als Kommune ein. Wir achten es bei unseren Entscheidungen und bei unseren Handlungen.

Die Stadt Göttingen arbeitet aktiv an der Umsetzung der UN-Frauenrechtskonvention. Wir sind Modellregion für den Themenschwerpunkt Politische Partizipation von Frauen. Hierbei beschäftigen wir uns mit der Repräsentation von Frauen im öffentlichen

Raum, sei es in der Politik, Beschäftigung oder Ehrung durch Preise und Straßennamen.

In unseren kommunalpolitischen Ämtern sind wir schon sehr gut, was die politische Partizipation von Frauen angeht. Im Rat der Stadt Göttingen sind Frauen und Männer fast paritätisch verteilt. Mit unserer Oberbürgermeisterin Petra Broistedt haben wir seit November 2021 erstmals eine hauptamtliche Oberbürgermeisterin der Stadt.

Es gibt aber noch viele Bereiche in unserer Gesellschaft, in denen keine Geschlechtergerechtigkeit herrscht. Egal ob bewusst oder unbewusst – Frauen und Männer werden nicht in allen Bereichen gleichbehandelt. Umso wichtiger ist es, dass sich unsere Gesellschaft für die Geschlechtergerechtigkeit einsetzt. Hierfür braucht es starke Stimmen, die Gehör finden. Eine dieser Stimmen sind Sie, Frau Rath. Ich freue mich, dass wir Sie heute hierfür mit dem Edith-Stein-Preis ehren werden.

Wir werden gleich noch einiges über Ihr Engagement hören, deswegen möchte ich nichts vorwegnehmen. Aber ich möchte gerne einen Ihrer Aussprüche aufgreifen, der in den Medien vielfach zitiert wurde: „Nicht das Geschlecht ist das Entscheidende, sondern das Menschsein.“ Unser Grundgesetz hat diese Kernaussage bereits verankert. Für die Zukunft wünsche ich mir, dass alle Bereiche unserer Gesellschaft nach dieser Kernaussage leben.

Liebe Philippa Rath, ich danke Ihnen herzlich für Ihren Beitrag hierzu und Ihr Engagement.